

ist, dürfte es erwünscht sein, an dieser Stelle den endgiltigen Text des Anfangs bis dahin zu geben, wo Grandidiers Abdruck wieder einsetzt. Zugleich wird die Ausgabe das Material bieten, auf Grund dessen das Verhältnis der Hss. unter einander bestimmt erschlossen werden kann (vgl. oben S. 135 ff.). Die verschiedenen Ueberlieferungsformen sind in folgender Weise bezeichnet:

B = Kollation und Abschrift saec. XVIII. nach dem Schlettstädter Ms. des Beatus Rhenanus; in Karlsruhe.

P = Auszug saec. XVII. im Cod. Lat. 12688 f. 415 der Pariser Nationalbibliothek aus der Abschrift C von 1320. Herr H. Lebègue hat ihn gütigst für uns verglichen.

S = Auszug saec. XVII. in Hs. des Strassburger Bezirksarchivs, Auslieferung Karlsruhe n. 726, ebendaher.

N = Bruchstücke eines Auszugs saec. XIV. in dem verlorenen sog. Wencker'schen Cod. C. V. 15 des Mathias von Neuenburg, in der früheren Strassburger Seminarbibliothek. (Nach den Angaben von Engelhard im Archiv der Gesellschaft VI, 435 ff. und bei Weiland in den MG. SS. XXIII, 428 f.). — Für einzelne Stellen kommt ausserdem die deutsche Chronik Jakob Twingers von Königshofen (ed. Hegel, Deutsche Städtechroniken VIII. IX, S. 708 ff.) in Betracht, der dieselbe Sammelhs. (den sog. Albertus Argentinensis) benutzt hat.

Endlich wurde an einigen Stellen noch der Auszug in Maders Chronicon Montis Sereni (vgl. oben S. 129, N. 6) herangezogen und auf Martène (M) verwiesen.

Bei der Textgestaltung war zu beachten, dass die Uebereinstimmung von PS gegen B die Fassung der verlorenen Abschrift C im Salbuch von 1320 (vgl. oben S. 128) erkennen lässt. Die einzelnen fehlerhaften Lesarten von P und namentlich von S sind als bedeutungslos bei Seite gelassen und nur vereinzelt (vgl. besonders S. 154. 158) zur Charakterisierung der Abschrift mitgeteilt worden.

Incipit Topologia Novientensis cēnobii^a.

Quoniam igitur^b genus humanum semper ad occasum^c vergens de die in diem ad non esse tendit, curiositate tamen

a) So in der Vorlage von B. Doch stand dort — wie wir annehmen, also im Original — am Rande nachgetragen: 'Topos Grece, Latine locus dicitur: unde topologia quasi loci descriptio dicitur'. Diese Worte sind in C an den Anfang des Textes gesetzt worden, indem hinter 'Topos' noch 'enim' eingeschoben wurde. Daher beginnt in MP der Text mit 'Topos enim Grece' etc. b) Fehlt in S. c) 'ocasum' B.